

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 19

Artikel: Eine Röntgenanekdote
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der deutschen Buchausstellung in der Schweiz sind Gedichte von Ina Seidel ausgestellt, Bücher von Agnes Miegel, Hans Frank, Hermann Claudius, Gertrud Bäumer und 15 Bände von Rudolf G. Binding!

Erinnert sich die Welt der Vergangenheit ihrer Dichter?

Eine Röntgenanekdote

Der berühmte Physiker Röntgen hatte nicht die Gabe, seine Zuhörer in seinen Vorträgen zu fesseln. Deshalb passierte es ihm als Universitätsprofessor öfter, daß ein Teil seiner Hörer schlief und

ein anderer Teil sich ungeniert unterhielt. Als einmal ein paar Studenten allzu laut sprachen, unterbrach Röntgen seinen Vortrag mit folgenden Worten: «Wenn die Herren, die jetzt absolut

miteinander reden müssen, sich bemühen würden, so leise zu sein wie die anderen Herren, die da schlafen, dann wäre auch die dritte Gruppe, die da zuhört, nicht gestört.»

n-n